

Anträge der Frauenliste zum Haushalt 2019

1. Aufnahme einer Rubrik „Nachhaltigkeit“ in jede Sitzungsvorlage, unter der die Verwaltung das Projekt oder den Vorgang unter den Aspekten der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit beleuchtet und dem Gemeinderat zur Diskussion darlegt.
2. Bei Angeboten der Stadtwerke private Bauherren mit Wärme zu versorgen, soll unter anderen mindestens auch ein Angebot aus erneuerbaren Energien gemacht werden.
3. Die Stadt Kirchheim wird im Güterbahnhofsgelände selbst zur Bauherrin, um durch einfache Bauweise und einfache Standards preiswerten Mietwohnraum zu schaffen.
4. Wiederaufnahme der Überlegungen zur Gründung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft.
5. Schaffung eines Rad- und Fußweg- „Mängeltelefons“, in Anlehnung an das Scherbentelefon.
6. Auflisten sämtlicher Fahrradabstellanlagen und Aufzeigen wo neue geschaffen werden und bestehende erweitert werden können.
7. Angelehnt an das Radwegekonzept soll ein Fußwegekonzept erstellt werden, das besonders Qualität, Attraktivität und Sicherheit der Wege darlegt und Optimierungsmöglichkeiten aufzeigt.
8. Pilotprojekt nach dem Vorbild der Stadt Tübingen: versuchsweise einmal im Monat an Samstagen den Menschen unserer Stadt den öffentlichen Nahverkehr kostenlos zur Verfügung zu stellen.
9. Bildung eines Runden Tisches mit der Mobilitätsbeauftragten der Stadt, der Initiative FahrRad, Mitgliedern des Gemeinderates und interessierten Bürgerinnen und Bürgern um neuralgische Punkte im Radverkehr zu benennen und aufzuarbeiten.
10. Verzicht auf einen starren Kostendeckel bei der Sanierung des Kornhauses - stattdessen soll unter Einbeziehung des Verwaltungsgebäudeentwicklungskonzeptes nach einer optimalen und zukunftsfähigen Lösung gesucht werden.
11. Bereits 2019 sollen nicht drei, sondern vier Kulturlitfaßsäulen aufgestellt werden. Die vierte am Standort Postplatz.
12. Einstellung einer ersten Planungsrate von 100.000.-€ für das neue Hallenbad um frühzeitig die ersten Schritte Richtung Neubau in die Wege zu leiten.

13. Erwerb und damit Sicherung von Gebäuden und Flächen die für den öffentlichen Bedarf genutzt werden können, z.B. Gebäude Marktstraße/Rollschuhplatz.
14. Ausschreibung der bereits am 13.12.2017 von Gemeinderat beschlossenen Stelle des Klimaschutzbeauftragten.
15. Bereitstellung von Mitteln für die Stelle einer QuartiersmanagerIn und Freigabe dieser Mittel sobald das Konzept Quartiersmanagement fertiggestellt ist.
16. Aufstellung bei welchen Gebäuden unserer Stadt, städtisch und privat, es möglich ist, durch Aufstockung weiteren Wohnraum zu schaffen.